

Die Drau-Äsche hat wieder Saison

Damit der gefährdete Äschenbestand in der Oberen Drau wieder zunimmt, wird seit drei Jahren im Rahmen eines Besatz-Projektes nachgeholfen.



Hopfgartner, Konrad, Winkler, Markus Hopfgartner, Kerschbaumer und Jobst (von links) mit einer Pracht-Äsche Foto: Pirker

Die Äsche, der ursprüngliche Hauptfisch der Oberen Drau, hat wieder Zukunftschancen. Diese europaweit stark gefährdete Art wird in einem Besatz-Programm der Interessentengruppe der Fischereiberechtigten in der Oberen Drau wieder angesiedelt. Zum dritten Mal wurden am vergangenen Freitag geschlechtsreife Äschen abgefischt, die von Fischereimeister Andreas Jobst aus Greifenburg abgelaicht wurden. "Die Eier werden befruchtet, die Brütlinge mit von uns gezüchtetem Plankton in reinstem Quellwasser großgezogen", schildert Jobst. Wichtig ist, den richtigen Zeitpunkt für das Ablaichen zu finden. Aufgrund der warmen Temperaturen, sind die Fische dieses Jahr früher dran.

Nachwuchs in die Drau. Nach zwei bis drei Monaten wird der vier Zentimeter große Äschen-Nachwuchs wieder in die Drau entlassen. Hauptaugenmerk wird auf die autochthone, das ist die ureingesessene Äsche gelegt. "Zirka 440.000 Jungfische wurden in den vergangenen zwei Jahren in die Obere Drau eingesetzt", sagt Peter Konrad, Sprecher der Fischereiberechtigten. Eine Bestandsmessung hat ergeben, dass sich diese Forellenart langsam erholt. "Voraussetzung war auch die Renaturierung der Drau", schildert Gewässerökologe Gerald Kerschbaumer von der Umweltabteilung des Landes. Die Ä-schen benötigen zum Ablaichen Schotterbänke, die in der Nachkriegszeit durch naturfremde Fluss-Verbauungen zerstört wurden. Auch der Kormoraneinfall trägt seit 2000 zur Dezimierung des Äschenbestands bei.

Wirtschaftlicher Nutzen. Die 15 Fischereiberechtigten erhoffen sich neben dem ökologischen auch einen ökonomischen Nutzen ihrer Initiative. "Durch verstärkten Besatz, soll die Drau für Pächter von Fischgewässern und Sportfischer wieder attraktiv werden", betonen die Dellacher Peter Konrad und Hans Hopfgartner, der die Interessentengruppe vor 25 Jahren ins Leben gerufen hat. An die 22.000 Euro fallen jährlich für das Projekt an. 10.000 Euro davon schießt die Abteilung Naturschutz unter ihrem Leiter Bernhard Gutleb zu: "Wir sind froh, dass uns so engagierte Leute vor Ort, den Großteil der Arbeit abnehmen." Mit im Einsatz war auch Gernot Winkler vom Kärntner Institut für Seenforschung.

Hintergrund

► [Äsche-Besatz-Projekt](#)



Die Äsche, ursprüngliche Hauptfisch der Drau, mit ihrer charakteristischen Rückenflosse Foto: Pirker

Mehr Oberkärnten

Altes Haus soll als Galerie aufblühen

Seebodenerin verleiht

Bachsteinen Farbe

Leichtes Erdbeben

"erschütterte" Pate...

Tierarzt feierte Jubiläum

Schuhplattler sind

eigenständig